

Reaktionsmöglichkeiten auf fehlende Hausaufgaben

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 4. Juni 2003 11:20

Hallo Ronja,

ich kenne dein Problem. Ich handhabe es folgendermaßen:

a) In meiner Hauptschulklasse

1. Die Kids erhileten zu Beginn des Schuljahrs 2 Hausaufgaben-Joker. Die können sie einsetzen, wenn sie die HA nicht haben (aus welchen Gründen auch immer: Familienfeier, keine Lust, vergessen...).

2. Nach dreimaligem Vergessen der Hausaufgaben erhalten die Kids eine Nachricht, dass bei nochmaligem Vergessen Nachsitzen ansteht. Der Zettel muss von den Eltern unterschrieben werden. Bei einigen Schü reicht dies aus, damit sie die Hausaufgaben dann erstmal längere Zeit nicht vergessen.

3. Nach viermaligem Vergessen dann steht Nachsitzen an. Ich bin mit dieser Lösung auch nicht so zufrieden, weil das ja immer bedeutet, dass auch ich in der Schule bleiben muss. Aber meiner Meinung nach sollte auf Hausaufgaben-Nichtmachen schon eine Konsequenz erfolgen und die finde ich beim Nachsitzen = Verringerung der Freizeit, schon angebracht.

b) In meinen Grundschulklassen

1. Die Kids erhalten für eine gemachte Hausaufgabe einen Aufkleber. Für 10 Aufkleber gibt es einen Hausaufgaben-Gutschein, der nach Belieben eingesetzt werden kann.

2. Nach dreimaligem Vergessen der HA erhalten die Eltern eine Nachricht und ich bitte sie, mit ihrem Kind über dessen Verhalten zu sprechen.

Leider bringen diese Bemühungen und Regelsysteme meinerseits nicht bei allen Kids etwas. Vor allem in meiner 5.Klasse gibt es Kinder, die die HA fast nie haben und z.B: schon dreimal beim Nachsitzen waren.

Hier trifft all das zu, was Elefantenflip geschrieben hat. Wieso machen die Kids die HA nicht?

- müssen zu Hause extrem mithelfen (aufpassen auf Geschwister, Haushaltsführen, da Eltern berufstätig sind)
- verstehen die HA nicht, da Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache vorliegen
- haben keine Ruhe für HA, da sie in beengten Verhältnissen wohnen
- sind nachmittags sowieso alleine oder im Hort, d.h. das Nachsitzen ist für sie nicht schlimm, sie genießen es sogar teilweise, weil dann jemand da ist, der sich um sie kümmert

- kommen schon aus der Grundschulzeit mit Frust und Demotivation in Bezug auf Schule an (aufgrund von Misserfolgen, Problemen mit MitSchü etc.) und sehen keinen Sinn in den HA
- haben Probleme im Elternhaus (Scheidung etc.), die sie viel mehr beschäftigen als Schule und Hausaufgaben

Für diese Kids ist mein System natürlich wenig sinnvoll, da ihnen der Sinn und die Notwendigkeit von HA erst plausibel gemacht werden müsste und sie zudem Möglichkeiten erhalten müssten, ihre HA auch in Ruhe machen zu können. Hierzu sind viele Elterngespräche nötig und ich denke, die Ergebnisse werden sich erst längerfristig zeigen.

Ganz wichtig ist es natürlich, dass möglichst viele LehrerInnen, die in einer Klasse unterrichten ein ähnliches System der Hausaufgabenkontrolle haben, damit die Kids Kontinuität erleben und die HA so eine Aufwertung erhalten.

Nicht zuletzt ist es superwichtig, dass die HA in jeder Stunde kontrolliert werden. Das muss nicht immer durch den Lehrer erfolgen, da gibt es ja verschiedene Möglichkeiten. Aber auf jeden Fall müssen die Ergebnisse der HA in irgendeiner Form in den Unterricht eingebaut werden. Sonst ist der Sinn der HA schon wieder weg!

Gruß, Annette
